

Rathaus: Auslagerung wirft Fragen auf – Alte Post – OVB 19.10.2012

<https://www.ovb-online.de/rosenheim/bad-aibling/rathaus-auslagerung-wirft-fragen-2555175.html>



Erst vor kurzem besichtigte der Gemeinderat das alte Postgebäude. Im Speicher könnten Arbeitsräume für die Mitglieder der "Heimatkundlichen Sammlung" entstehen.
Foto merk

Die Rathaus-Sanierung und gleichzeitige Erweiterung in Feldkirchen rückt immer näher. Mit dem jüngst mehrheitlich gefassten Auftrag an das Architekturbüro Carl Schleburg in Rosenheim, eine Genehmigungsplanung zu erstellen und beim Landratsamt einzureichen, hat der Gemeinderat den Weg freigemacht für dieses mit knapp sechs Millionen Euro veranschlagte Projekt (wir berichteten).

Feldkirchen-Westerham - Die Rathaus-Sanierung wirft Fragen auf: Die nächsten Punkte müssen schon bald entschieden werden. Etwa, wie während der Sanierung und der gleichzeitigen Erweiterung die täglichen Amtsgeschäfte, der Publikumsverkehr sowie die Arbeit der Verwaltung weitergehen soll.

Sowohl der westliche Rathausanbau als auch das Feuerwehrhaus werden im Frühjahr 2013 vor Baubeginn gemeinsam abgerissen. Begründung laut Bauverwaltung: Dies sei kostengünstiger als ein Einzelabriss. Ein vorübergehender Umzug in das alte Feuerwehrhaus oder die ostwärts gerichteten Nebengebäude wird dann nicht mehr möglich sein.

Mit dem Abbruch des ehemaligen Feuerwehrhauses werden viele Erinnerungen an die frühen 1950er-Jahre wach. Es war ursprünglich eine Turnhalle, die unter großem

Einsatz vieler Mitglieder des Turnvereins Feldkirchen errichtet wurde. Im Rückblick kann der Bau noch heute als ein Zeichen des unbedingten Zusammenhalts und des spektakulären Aufbruchs eines Sportvereins betrachtet werden. Vorstand war damals Gottfried Gruber.

Als Ausweichmöglichkeit während der Sanierung wurden im Gemeinderat schon jetzt drei mögliche Alternativen diskutiert: Zum einen das alte Postgebäude im Dorfzentrum, zum anderen eine Anmietung von Räumen im ehemaligen Hübner-Gebäude an der Westermeyerstraße oder zum dritten, die Auslagerung in Container. Obwohl die jetzt angestoßene Diskussion noch keinesfalls als mehrheitsfähig betrachtet werden kann, scheint offenbar der Stimmungspegel in Richtung Post auszuschlagen.

Die "Immobile Post" ist im Besitz der Gemeinde, sie liegt zentral im Ortskern von Feldkirchen und in unmittelbarer Nähe sind genügend öffentliche Parkplätze.

Bürgermeister Bernhard Schweiger erinnerte daran, dass der Gemeinderat kürzlich dieses Gebäude besichtigt hat. Obwohl noch keine konkreten Überlegungen mit an den Beratungstisch im Rathaus genommen worden waren, scheinen schon jetzt für mehrere Überlegungen Mehrheiten denkbar zu sein. Der Keller soll weiterhin als Lagerraum, das Obergeschoss für Wohnen und der Speicher als Arbeitsräume für die engagierten Mitglieder der "Heimatkundlichen Sammlung" Verwendung finden.

Peter Schmitt, einer der Initiatoren dieses ehrenamtlichen Arbeitskreises, sagte unserer Zeitung, dass diese Speicherräume sehr wohl geeignet wären. Hintergrund: Aus der kurzen Diskussion im Gemeinderat hätte der Eindruck abgeleitet werden können, der Altersverein Feldkirchen-Westerham möchte dort ein Domizil für seine Mitglieder einrichten. "Das ist keinesfalls beabsichtigt", sagte Schmitt.

Die Bauverwaltung überlegt laut Bürgermeister schon jetzt, wie das Postgebäude für die ihm künftig zugedachten Nutzungsmöglichkeiten vorbereitet werden müsste. Konkret: Wieviel Geld muss der Kämmerer ausgeben, damit eine für etwa ein Jahr ausgelagerte Rathaus-Mannschaft dort vernünftig arbeiten kann? Was soll in diesen Räumen später geschehen, wenn das alte Rathaus saniert ist und der Erweiterungsbau bezogen werden kann?

Erst wenn auf diese Fragen annehmbare Antworten gegeben werden können und Vorschläge auf dem Tisch liegen, soll über das weitere Vorgehen beraten und konkrete Vorschläge auf den Weg gebracht werden. Ob die Verwaltung vorübergehend auch in das ehemalige Hübner-Verwaltungsgebäude umziehen könnte, wäre eine Alternative. Diese wurde bisher aber noch nicht geprüft. Auch eine sogenannte Container-Lösung wäre eine der möglichen Lösungen. Der Gemeinderat will sich erst dann entscheiden, wenn die "Post-Sanierungs-Kosten" auf dem Tisch liegen, so der bislang wahrnehmbare Tenor.

Den Gemeinderäten steht noch viel planerische Arbeit ins Haus, bevor der zeitlich begrenzte Umzug in ein Ausweichquartier erfolgen kann. Darüber ist sich das Gremium einig. me